

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales der Stadt Lörrach
am Donnerstag, 9. März 2017

im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend:	Bürgermeister Dr. Wilke als Vorsitzender
Stadträtinnen und Stadträte:	Berg, Bernnat, Böhringer, Claassen (in Vertretung Denzer), Cyperrek (in Vertretung Di Prima), Escher, Glattacker, Kiefer, Lindemer, Oehler, Salach, Sommer, Vogel (ab 18.30 Uhr), Vogelpohl, Wernthaler, Wiesiollek
Entschuldigt:	Denzer, Di Prima
Ferner:	Fachbereichsleiter Dullisch Fachbereichsleiter Welz (ab 18.45 Uhr) Betriebsleiter Langela Stellv. Fachbereichsleiterin Eyhorn (bis 18.35 Uhr) Stellv. Fachbereichsleiterin Kovac (ab 19.00 Uhr) Technischer Betriebsleiter Fischer Frau Bördner (bis 19.30 Uhr) Herr Fessler
Urkundspersonen:	Stadträtin Wiesiollek und Stadtrat Glattacker
Schriftführung:	Herr Ockenfuß
Beginn:	18.15 Uhr
Ende:	19.45 Uhr

TOP 1

Bericht der Internationalen Kommission, mdl. Bericht

Der Vorsitzende begrüßt Frau Stadträtin Salinas de Huber, die im Folgenden den Jahresbericht der Internationalen Kommission in Ihrer Funktion als Vorstandsmitglied vorstellen werde.

Stadträtin Salinas de Huber stellt sodann den Jahresbericht der Internationalen Kommission vor. Sie thematisiert dabei insbesondere die Tätigkeiten der Internationalen Kommission im vergangenen Geschäftsjahr. So habe die Kommission bei vier Sitzungen getagt, um die Aktionen im Jahresablauf zu planen und vorzubereiten. Sie betont die Bedeutung der mittlerweile etablierten Veranstaltungen und nennt beispielsweise das gemeinsame Fastenbrechen auf dem Marktplatz. Auch die Einrichtung eines Dolmetscherpools und die Mitwirkung an der Durchführung eines Plakatwettbewerbs zum Thema Todesstrafe seien sehr erfolgreich verlaufen. Im Juli werde das Internationale Sommerfest zum 27. Male durchgeführt. Zudem stünde die Neuwahl der Internationalen Kommission in diesem Jahr an.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Tätigkeitsbericht.

Stadtrat Kiefer bedankt sich für den Bericht und die gute Arbeit der Internationalen Kommission.

Stadtrat Bernnat schließt sich dem Dank an.

Stadtrat Wernthaler bedankt sich für den Bericht. Er erkenne, dass die Arbeit für die Internationale Kommission zunehmend schwieriger werde. Er wolle wissen, ob der Komm In Treff mittlerweile monatlich durchgeführt werde und wie sich die Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Miteinander und dem Freundeskreis Asyl gestalte.

Stadtrat Lindemer dankt für den wichtigen Beitrag der Internationalen Kommission zur Integration.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Komm In Treff monatlich durchgeführt werde.

Kommissarische Fachbereichsleiterin Eyhorn gibt an, dass sowohl der Arbeitskreis Miteinander als auch der Freundeskreis Asyl in der Internationalen Kommission vertreten seien. Nach den Wahlen in diesem Jahr werde man die Zusammenarbeit neu justieren.

Der Vorsitzende betont, dass bei der Infoveranstaltung im Komm In Treff am 28. April 2017 die Möglichkeit bestehe, mit den Mitgliedern der Internationalen Kommission ins Gespräch zu kommen. Das Internationale Sommerfest werde am 1. Juli 2017 stattfinden. Von nun an könnten auch eingebürgerte Mitglieder der Internationalen Kommission werden. Er erwarte, dass es nach den Wahlen mit neuem Schwung weitergehe.

TOP 2

Forsteinrichtungserneuerung – Ziele des Waldeigentümers

Vorlage: 027/2017

Der Vorsitzende führt kurz in die Thematik der Vorlage ein und gibt an, dass man sich Gedanken darüber machen müsse, wie man künftig die Waldbewirtschaftung gestalte. Er begrüßt Herrn Dr. Groß vom Landkreis Lörrach, Leiter des Forstreviers Kandern.

Herr Dr. Groß geht sodann auf die Inhalte der Vorlage ein und erläutert diese.

Stadtrat Claassen wolle wissen, woraus sich der unter Ziffer 4.1 erwähnte Zielkonflikt zwischen Jagd und Haushaltsfunktion ergebe.

Herr Dr. Groß erklärt, dass beispielsweise Eichen vor Rehverbiss geschützt werden müssten und es hierzu Haushaltsmittel brauche.

Stadträtin Salach wolle wissen, ob es hinsichtlich des Alt- und Totholzkonzeptes schon konkrete Standorte für die vorgesehenen Refugien gebe. Sie wolle wissen, wieviel Prozent der Fläche insgesamt für Refugien vorgesehen und inwiefern diese auf das Öko-Konto anrechenbar seien. Sie fragt zudem, ob es noch weitere Maßnahmen der ForstBW gebe, welche die Stadt umsetzen könne.

Herr Dr. Groß erklärt, dass man den neuen Einrichter damit beauftragen werde, die entsprechenden Flächen festzustellen und zu quantifizieren. Voraussichtlich werde man rund zwei Prozent der Fläche für die Einrichtung von Refugien gemäß dem Alt- und Totholzkonzept vorsehen.

Der Vorsitzende gibt an, dass der neue Einrichter einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten werde.

Herr Dr. Groß verweist im Weiteren auf die Ziffer 4.6 der Anlage zur Beschlussvorlage, welche die Zusammenstellung von Öko-Konto-fähigen Maßnahmen im Wald thematisiert.

Stadtrat Böhringer wolle wissen, welche Rolle das Thema Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit bei der Waldarbeit spiele. Er empfinde viele Regelungen diesbezüglich als übertrieben.

Herr Dr. Groß sagt aus, dass die Waldarbeit sehr gefährlich sei und dass der Arbeitgeber die Mitarbeiter im Forst präventiv und effektiv schützen müsse. Er sagt, dass in der Nähe von Erholungsachsen indes keine Totholzgruppen beziehungsweise Refugien eingerichtet werden sollen. Sodann fährt er fort mit seinen Ausführungen zum Inhalt der Vorlage.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag.

Stadtrat Glattacker bedankt sich für den Vortrag und signalisiert die Zustimmung der Fraktion der CDU.

Stadtrat Bernnat führt aus, dass es nun an der Zeit sei, Entscheidungen zu treffen. Der Wald sei nicht nur aus wirtschaftlicher Perspektive wichtig für die Stadt und dürfe auch nicht nur unter betriebswirtschaftlichen Aspekten betrachtet werden. Der Wald erfülle viele wichtige Funktionen. Man müsse auch in den Wald investieren. Hier werde es in der Zukunft noch harte Diskussionen geben.

Stadtrat Berg schließt sich seinem Vorredner an. Der Wald erfülle nicht nur eine wirtschaftliche Situation. Er wolle wissen, ob es noch weitere Bereiche des Waldes gebe, die als Schutzgebiete ausgewiesen werden könnten.

Stadtrat Lindemer signalisiert die Zustimmung der Fraktion der Freien Wähler zu der Vorlage. Der Wald erfülle viele wichtige Funktionen. Er wolle wissen, inwiefern in den Bereichen des Waldes Neophyten problematisch seien und inwiefern Waldmaschinen zu dieser Problematik beitragen würden. Außerdem wolle er wissen, ob es in Lörrach mit Neozoen Probleme gebe. Er möchte gerne wissen, ob weitere touristische Angebote im Wald geplant seien und ob sich hinsichtlich neuer Baugebiete, wie beispielsweise auf dem Salzert, für den Lörracher Wald Zielkonflikte ergäben.

Stadtrat Dr. Vogelpohl wolle gerne wissen, wie sich die Berechnung der Punkte des Öko-Kontos errechnen würden.

Frau Bördner vom Fachbereich Umwelt und Klimaschutz erklärt sodann, wie ein Öko-Konto funktioniere und dass unterschiedliche Biotoptypen unterschiedliche Bewertungen erreichen würden.

Der Vorsitzende fügt hinzu, dass man stets das ergänzen müsse, was man wo anders zerstört. Gerade in der kommenden Zeit werde man in Lörrach viele Ausgleichsflächen benötigen. Die entsprechenden Fachbereiche seien gerade damit beschäftigt herauszufinden, wo es noch Ausgleichsflächen im Stadtgebiet gebe. Sofern man in bestehende Waldgebiete eingreife, müsse man hierfür auch wieder den notwendigen Ausgleich schaffen und an anderer Stelle wieder aufforsten.

Herr Dr. Groß führt aus, dass es im Lörracher Wald derzeit rund 17 Hektar Bannwald und Schonwald gebe und nun auch noch die Refugien eingerichtet würden. Dies sei schon ein sehr stattliches Ausmaß an geschützter Fläche. Man habe in Lörrach bereits sehr viel für den Artenschutz getan. Das Problem mit den Neophyten sei im Öko-System Wald eher sekundär und vielmehr ein Problem im Offenland. Im Wald gebe es zu wenig Licht, als dass sich Neophyten dort gut ausbreiten könnten. Ansonsten müsse das Thema überregional angegangen werden. Hinsichtlich der Verbreitung durch Waldmaschinen sehe er in technischer Hinsicht noch keine Lösung in Sicht. Neozoen würden gerade durch die Globalisierung immer häufiger. Hier gebe es allerdings keine Probleme in Lörrach. Das Angebot an touristischen Führungen im Wald sei indes gut aufgestellt.

Stadtrat Vogel wolle wissen, ob die Stadt über ein Ausgleichflächenkataster verfüge und wo das Geld für Ausgleichsmaßnahmen hinfließe.

Der Vorsitzende sagt, dass die Verwaltung die Thematik noch vor der Sommerpause in die Gremien einbringen wolle. Die entsprechenden Fachbereiche seien gerade damit beschäftigt zu untersuchen, welche Flächen auf dem Stadtgebiet als Ausgleichsfläche in Frage kämen. Ein Ausgleich zu Lasten landwirtschaftlicher Produktionsflächen sei definitiv nicht gewollt. Er bittet die Fraktionen darum, die Thematik Forst nochmals fraktionsintern zu beraten.

TOP 3

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben

Neuer Friedhofswegweiser

Betriebsleiter Langela stellt den neuen Friedhofswegweiser der Stadt Lörrach „Ratgeber für den Trauerfall“ vor.

Veranstaltungen Klimafreunde Lörrach

Der Vorsitzende weist auf zwei Veranstaltungen der Klimafreunde Lörrach hin.

TOP 4

Allgemeine Anfragen

Platzsituation Friedhöfe

Stadtrat Vogel wolle wissen, warum die Angehörigen bei Erdreihengräbern über die Füße der Verstorbenen laufen müssten und warum es nicht möglich sei, die Erdreihengräber zu vergrößern, wo es doch so viele Freiflächen auf den Friedhöfen gebe.

Der Vorsitzende gibt an, dass die Verwaltung diesbezüglich eine Antwort nachreichen wolle.

Rechtsabbiegepfeil Grabenstraße und Parkkralle

Stadträtin Cyperrek wolle wissen, warum es bei der Grabenstraße einen Rechtsabbiegepfeil gebe und ob die Stadt sogenannte Parkkrallen bei Parksündern einsetze.

Fachbereichsleiter Dullisch erklärt, dass eine Lichtsignalanlage an der Stelle nicht gut funktioniere. Der Pfeil gelte vorwiegend für Busse, für Fußgänger und Radfahrer sei der Pfeil nicht sehr relevant. Das Thema werde sich mit Einführung der Fußgängerzone ohnehin erledigen.

Parkkrallen kämen nur in seltenen Fällen zum Einsatz, da grundsätzlich die Verhängung von Bußgeldern ausreichend sei.

Teichstraße 6 / 8

Stadtrat Wernthaler wolle wissen, ob es bereits Pläne beziehungsweise Entwürfe für die Gestaltung öffentlicher Aufenthaltsfläche im Bereich Teichstraße 6 / 8 gebe.

Der Vorsitzende sagt, dass die Verwaltung momentan mit der Erstellung von Plänen befasst sei.

Wahrnehmung Gemeinderatsmandat / Befugnisse GVD / Offenlage Kreuzung Basler Straße / Obere Riehenstraße

Stadtrat Escher wolle wissen, wie er als Gemeinderat sein Mandat angemessen wahrnehmen könne, wenn es mit der Beantwortung von Anfragen via Offenlage immer so lang dauere. Er wolle zudem wissen, wann der Gemeinderat über die Erweiterung der Befugnisse des GVD bezüglich des Eingreifens in den fließenden Verkehr beschließe. Die Beantwortung der Anfrage hinsichtlich der Kreuzung Basler Straße / Obere Riehenstraße sei unvollständig. Er habe wissen wollen, ob die eingerichteten Fahrradbereiche nachträglich zurückgenommen werden können. Außerdem hätte der Gemeinderat über diese Maßnahmen beschließen müssen. Er frage sich, wer die Grundsätze zur Beantwortung von Anfragen dieser Art festlege.

Der Vorsitzende gibt an, dass die Thematik "Beantwortung von Anfragen" nochmals im Ältestenrat behandelt werden solle.

Einführung Tempo 40-Zonen

Stadtrat Böhringer wolle wissen, in welchen Bereichen innerhalb der Stadt Tempo-40-Geschwindigkeitszonen auf freiwilliger Basis eingeführt werden könnten.

Der Vorsitzende gibt an, dass die Verwaltung eine Antwort aufbereiten wolle.

TOP 5 Offenlegungen

TOP 5.1

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales der Stadt Lörrach am Donnerstag, 2. Februar 2017

TOP 5.2

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschuss Abwasserbeseitigung der Stadt Lörrach am Donnerstag, 2. Februar 2017

TOP 5.3

Beantwortung der Anfrage von Stadtrat Escher zu Kosten für die Einrichtung der Fahrradzonen und der Ampel an der Kreuzung Basler-/Obere Riehen-/ Dammstraße in der Sitzung des Ausschuss für Umwelt und Technik am 2. Februar 2017

Zur Beurkundung

Der Vorsitzende:

Urkundspersonen:

Schriftführung: